

Schweizerisches Bundesarchiv BAR
Helvetik B0 1432 (Erziehungswesen Bern. 1798–1803.)

[Registratur:] § 105. Tralles, Professor. Gehalt.
Wohnung u. Mathematische Instrumente.

[fol.] 96.

Freÿheit.

Gleichheit.

F: R: Hassler.

An Bürger Stapfer Minister der Wissenschaften der helvetischen
Republik.

Bürger Minister

Aus Bürger Professor Tralles seinen leztern Briefen sehe ich: dass man ihm schon öfftern Vorschläge gemacht um ihn in Paris zu behalten und daselbst anzustellen. Sie Bürger Minister kennen seine Lage und sehen wie ich dass er wird gezwungen seÿn, ungeacht seiner Vorliebe für die Schweiz, den Anträgen Gehör zu geben; und dass so für unser Vater-Land ein Mann verloren gehen würde, der wohl nicht wieder ersetzt würde.

Da Bürger Tralles für seine Sendung in Paris kein Salarium bezog, und die ihm bewilligten Summen,

[fol. 96v]

wie Sie wohl wissen zum dürftigen Auskommen blos hinreichten, und ihm nun in Bern die Bezahlung seiner Besoldung als Professor verweigert wird, weil er abwesend gewesen ohne Rücksicht zu nemmen dass er eben so gut in Verrichtungen für den Staat gewesen, so ist leicht abzusehen dass er sich sehr bald wird entscheiden müssen einen Schritt zu Verbesserung seiner Lage und Sicherung seines Auskommens zu thun, der ihn wohl auf immer von der Schweiz entfernen würde die ihn ungeacht seiner Dienste in derselben seit schon beträchtlichen Zeit noch als Fremder ansehen zu wollen scheint.

Da Sie Bürger Minister, dessen Verdienste noch besser kennen als ich, der ich denselben und seiner Freundschaft alles zu verdanken habe, so zweifle ich nicht daran: Sie wünschen eben so sehr als ich dass er der Schweiz nicht entrissen werden möchte; und [Einschub oben: werden] mir daher zu gut halten dass ich, meinen Gefühlen Folge leistend, die Freÿheit nehme Sie zu bitten: dass Sie die Mittel die dahin abzwe-

[fol.] 97.

ken könnten gebrauchen möchten, um einen Mann unserem Vaterland zu erhalten der die Zweke Ihres Ministeriums so sehr befördern könnte, und der wenn einst hoffentliche bessere Zeiten die Kultur der Wissenschaften in unserem Vaterland begünstigen oder auch nur möglich machen könnten, einer der stärksten und besten Bearbeiter derselben seÿn würde, und dessen Bemühungen für die Erziehung der Jugend unserm Vaterland die schönsten Früchte bringen könnte.

Mit Hochachtung und freundschaftlicher Ergebenheit

F: R: Hassler

Arau den 31^{ten} July 1799.

An Bürger

S t a p f e r Minister der Wissenschaften
der helvetischen Einen und untheilbaren
Republik

in

B e r n .

Ab Fotos im Herbst 2006 transkribiert von Max Rickenbacher-Hufschmid,
Sissach. Im Dezember 2006 bereinigt durch Martin Rickenbacher, Bern.